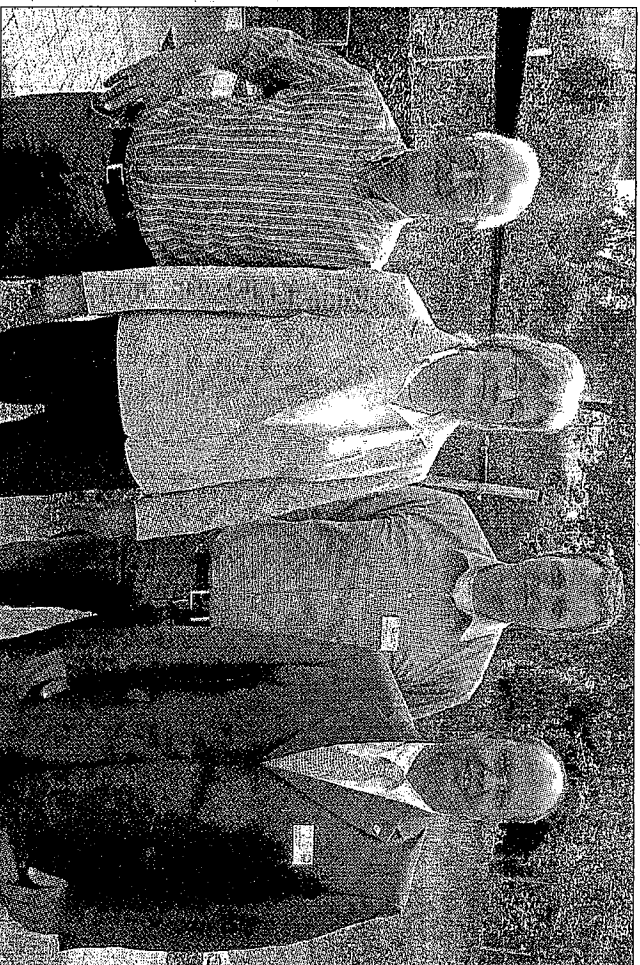


„Aktiv im Dorf – für sich und andere“

Kooperation zum Wohle der Senioren - Pilotprojekt im Kreis Olpe

■ Von Marita Sapp
m.sapp@sauerlandkurier.de

Die Lebenserwartung der Menschen steigt ständig, zudem gibt es auch immer mehr ältere Menschen – viele davon leben allein in ihren Häusern und Wohnungen und möchten das auch so lange wie möglich beibehalten.



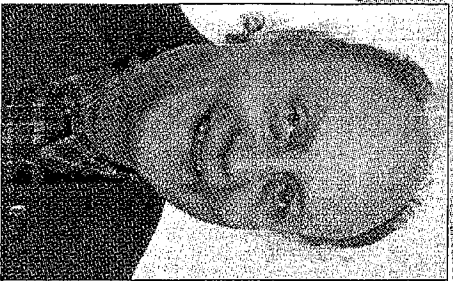
v.l.: Dieter Scheermann, Monika Wiechers, Oliver Hürtgen und Holger Jeschke.

Gerade in der ländlichen Umgebung sind die Menschen sehr mit ihrem Lebensumfeld verwurzelt, der Umzug in eine Pflegeeinrichtung oder in einen größeren Ort mit einer besseren Infrastruktur kommt für viele nicht in Frage.

Der demographische Wandel macht es auch in der Gemeinde Finnentrop nötig, nach neuen innovativen Lösungen zu suchen.

Nach neuen Lösungen suchen

Eine davon ist das neue Projekt „Aktiv im Dorf“, dessen Ziel es ist, ehrenamtlich geprägte Unterstützungssysteme



Was verbinden Sie mit Südwestfalen?

Walter Faulenbach, Vorsitzender des Vdk Olpe.

Eine neue Heimat

Vor 40 Jahren zog ich aus beruflichen Gründen mit meiner Frau, einem Kind - daraus wurden dann drei - nach Olpe. Als gebürtiger Rheinländer fand ich schnell Zugang zu den Menschen dieser Region und lebe gern in dieser wunderschönen Gegend mit vielen Wäldern und Seen. Olpe und Südwestfalen sind mir und meiner Familie zur neuen Heimat geworden.

me in den einzelnen Dörfern der Gemeinde Finnentrop aufzubauen und zu fördern und bestehende Unterstützungssysteme zu vernetzen. Das bedeutet konkret:

Die Gemeinde Finnentrop und das Caritas-Zentrum Finnentrop möchten mit Hilfe der Ehrenamtlichen vor Ort (Kfd, Vdk und weitere Vereine), in den einzelnen Dörfern der Gemeinde ein funktionierendes Netz aufbauen, das die Lebensqualität der dort lebenden Senioren erheblich verbessert und ihnen ermöglicht, möglichst lange selbstständig in ihrer vertrauten Umgebung zu leben.

Strukturen, die nachhaltig wirken

Das Projekt soll sich in bestehende Angebote einfügen und keine Konkurrenz darstellen. Das Projekt-Team - das sind Projektleiter Oliver Hürtgen vom Caritas Zentrum Finnentrop, Monika Wiechers von der Fachstelle für Senioren der Gemeinde Finnentrop, Dieter Scheermann als ehrenamtlicher Projektmitarbeiter sowie Holger Jeschke, Leiter des Caritas Zentrums als Projektbegleiter.

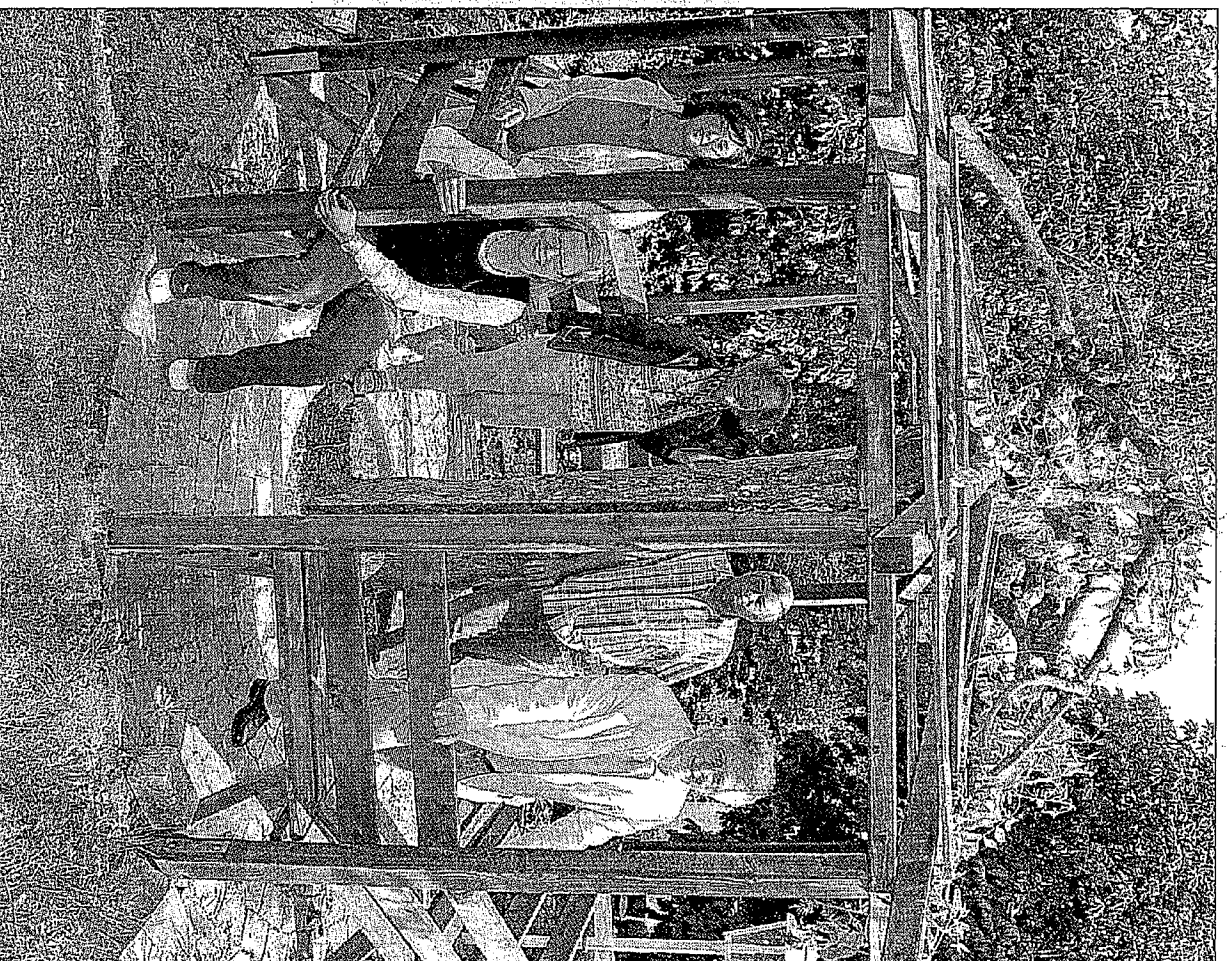
Das Projekt wird gefördert von der Stiftung Wohlfahrtspflege des Landes NRW sowie dem Kreis Olpe und ist auf drei Jahre angelegt. In dieser Zeit sollen Strukturen aufgebaut werden, die nachhaltig wirken. Das Projekt startete im Pretertal. Rönkhausen steht als nächstes auf dem Plan. Die Auftaktveranstaltung „Aktiv im Dorf für sich und andere“ fand vor einigen Wochen im Gasthof

Steinhoff in Schönholthausen Finnentrop, vertreten durch statt. Rund 50 Bürger folgten Monika Wiechers und dem der Einladung der Gemeinde Caritas-Zentrum Finnentrop,

vertreten durch Holger Jeschke und Oliver Hürtgen sowie den ehrenamtlichen Projektmitarbeiter Dieter Scheermann.

„Im Vordergrund stehen Erhalt und Förderung der Lebensqualität von Senioren sowie die Sicherung der Selbstständigkeit in den eigenen vier Wänden“, so Monika Wiechers. Noch am gleichen Abend konnten seitens der Bürger erste Ideen zur Umsetzung des Vorhabens benannt werden: Besuchsdienste, Einkaufsdienste, Unterstützung bei behördlichen Angelegenheiten, Hilfe im Garten oder Haushalt. 14 Interessierte haben sich bereits bereit erklärt, an dem Projekt mitzuarbeiten.

Ein erstes Treffen erfolgte im April. Wer sich gern mit einbringen möchte, kann sich bei Monika Wiechers, ☎ 02721/512205 oder Oliver Hürtgen, ☎ 02721/9762-7060 melden.



In Schönholthausen/Ostentrop haben sich bereits 14 Bürger dazu bereit erklärt, an dem Projekt aktiv mitzuarbeiten. Dazu zählen unter anderem v.l. Siegrid Erwes (Kfd), Regina Müller (CKD), Liesel Hümmeler, Detlef Sondhof und Ulrich Tönnemann (Wanderfreunde e.V.).

Fotos: Marita Sapp